

Weißes Ross

14. Exkurs

Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV)

Die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt war eine öffentliche NS-Massenorganisation. Unter der Leitung des NSDAP Politikers und SS-Führers Erich Hilgenfeldt (1897-1945) entwickelte sie sich ab 1933 zu einer reichsweiten Wohlfahrtseinrichtung und war damit die zweitgrößte nach der deutschen Arbeitsfront. Zur zentralen Aufgabe der Wohlfahrtseinrichtungen gehörte die öffentliche Fürsorge von zeitweise in Not geratenen Bedürftigen. Zu den Organisationen, die der NSV unterstanden, gehörten zum Beispiel auch das Winterhilfswerk oder das Hilfswerk „Mutter und Kind“ um Schwangere und junge Mütter zu betreuen, zu impfen und zu untersuchen. Während des Krieges war durch die NSV auch die Versorgung von Bombenopfern und Flüchtlingen gesichert. Zusätzlich wurde die „Kinderlandverschickung“, eine Maßnahme zur Evakuierung von Kindern und Jugendlichen aus den von Bombardierungen bedrohten Städten, von der NSV durchgeführt. Finanzielle Mittel erhielt die Wohlfahrtsorganisation durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und staatliche Zuwendungen. Im Zuge des nationalsozialistischen Antisemitismus und Rassismus waren „rasse- und erbbiologische Faktoren“ Selektionskriterien für die Hilfe durch die Organisation. Die Unterstützung der Einrichtung galt der NS-Ideologie zufolge nur „rassisch Wertvollen“, die zeitweise in eine Notlage geraten waren. Entlassene Sträflinge, Alkoholiker, behinderte Menschen und Menschen mit sozialen Schwierigkeiten konnten keine Hilfe erwarten. Maßgebliches Ziel war es weniger dem Einzelnen zu helfen, als die „Volksgemeinschaft“ – ein Begriff, der in der Ideologie der NS *„die Verheißung von sozialer Gemeinschaft und nationalem Wiederaufstieg, von Überwindung der Klassengesellschaft und politischer Einheit“*¹ meint - an sich stabil zu erhalten. „Minderwertige“ oder „Asoziale“, Alte und Kranke wurden hingegen der öffentlichen Fürsorge überlassen. Erstere Begriffe gehören zu einer Sammelbezeichnung, die die Nationalsozialisten für gemäß ihrer Ideologie als minderwertig eingeschätzte Menschen verwendeten. Vor allem waren dies Menschen aus den sozialen Unterschichten. Dazu zählten zum Beispiel Bettler, Landstreicher, Prostituierte und Zuhälter, aber auch Sinti und Roma, Menschen, die sich in West- und Mitteleuropa beziehungsweise in ost- und südeuropäischen Ländern angesiedelt haben.

In Lauf veranstaltete das Winterhilfswerk einmal im Monat an einem Sonntag ein „Eintopfessen“. Bei diesen Veranstaltungen wurden Spenden gesammelt und im Gegenzug ein Abzeichen ausgegeben. Der sogenannte „Eintopfsonntag“ fand ab 1933 jeweils am ersten Sonntag der Monate Oktober bis März statt. Die Bevölkerung und die Wirtshäuser waren an diesen Tagen dazu aufgerufen, anstatt des „Sonntagbratens“ nur einfache Eintopfgerichte zu verzehren, bzw. anzubieten. Der Preis pro Gericht durfte pro Kopf eine halbe Reichsmark nicht überschreiten. Ein möglicher Differenzbetrag konnte daraufhin an das Winterhilfswerk gespendet werden. Die NSV organisierte darüber hinaus auch Spendensammlungen in den Straßen und an den Haustüren. Fast keiner konnte sich hier verweigern ohne öffentlich diffamiert und von der Partei bedroht zu werden. Die Abzeichen erfüllten dabei die Funktion

¹ Zitat nach Bajohr, Frank/Wildt, Michael

Spender und Nicht-Spender kenntlich zu machen und waren gleichzeitig Sammelobjekte, da die Serien Jahr für Jahr variierten.

Die "Eintopfsonntage" veranstaltete die NSV als Gemeinschaftssessen auf öffentlichen Plätzen. Die ärmere Bevölkerung konnte auf diese Weise günstig eine warme Mahlzeit erhalten. Anwesend waren als Repräsentanten immer auch NSDAP-Funktionäre. Auch Adolf Hitler zeigte sich während der öffentlichen Eintopfessen, um entsprechend der nationalsozialistischen Propaganda die Gleichstellung von „Führer und Volk“ zu demonstrieren.

Kraft durch Freude (KdF)

„Kraft durch Freude“ (KdF) war eine auf Massenwirksamkeit ausgerichtete Unterorganisation der Deutschen Arbeitsfront. Zu deren ausschließlich kulturellen Angeboten gehörten Theateraufführungen, Konzerte, Kunstaussstellungen, Vorträge, Tages-, Wochenend- und Ferienreisen in Deutschland und andere europäische Länder. Populär waren vor allem die Kreuzfahrten nach Madeira, entlang der italienischen Küste und nach Norwegen mit einer eigenen KdF-Flotte. Mittelpunkt der Organisation sollte es sein, der Arbeiterschaft, ein niederschwelliges Erholungs- und Unterhaltungsangebot zu ermöglichen, was zuvor nur vermögenden Gesellschaftsschichten vorbehalten war. Neben dem Ziel, bürgerliche Privilegien abzubauen und damit eine „Volksgemeinschaft“ zu schaffen, hatte das KdF-Angebot die vorrangige Aufgabe als regenerative Maßnahme die Arbeitskraft der Bürger durch Entspannung und Erholung zu erhalten und damit die Leistungsbereitschaft für das Gemeinwohl zu steigern.

Quelle

StadtAL NSDAP XI/3 Die Machtergreifung der Nationalsozialisten in Lauf im Rückblick, 1983

Literatur

Bajohr, Frank/Wildt, Michael (Hrsg.): Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt a. Main 2012.

Recker, Marie-Luise: Artikel „NS-Volkswohlfahrt (NSV)“, in: Benz, Wolfgang/ Graml, Hermann/ Weiß, Hermann (Hrsg.): Enzyklopädie des Nationalsozialismus, München 2007, S. 678-679.

Recker, Marie-Luise: Artikel „Kraft durch Freude (KdF)“, in: Benz, Wolfgang/ Graml, Hermann/ Weiß, Hermann (Hrsg.): Enzyklopädie des Nationalsozialismus, München 2007, S. 605-606.

Internetquelle

Scriba, Arnulf: Eintopfsonntag, in: Lebendiges Museum Online, <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/innenpolitik/eintopfsonntag.html>, zuletzt aufgerufen am 25.03.2023.

Mögliche Quellen zum Einscannen/Einsehen

- StadtAL NSDAP IX/ 42 Einladung zu einer Mitgliederversammlung der NSV-Ortsgruppe Lauf 1937
- StadtAL NSDAP II/ 7 Amt für Volkswohlfahrt 1934-1944
- StadtAL NSDAP II/ 8 N.S.- Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. 48. Norwegenfahrt 1936
- StadtAL NSDAP II/ 25 Taschenatlas „Kraft durch Freude“ o.J.
- StadtAL NSDAP V/ 2 Winterhilfswerk
- StadtAL NSDAP V/ 3 Sammellisten des Winterhilfswerks 1934-1943
- StadtAL 914.05 Auflösung von Stiftungen etc. 3. Reich (u.a. Stiftungen an das Winterhilfswerk 1936/37)

Spezielle Quellen zu Lauf:

- StadtAL NSDAP IX/ 16 Errichtung einer Kinderkrippe der NSV in Lauf Wetzendorf, 1940
- StadtAL NSDAP IX/ 42 Einladung zu einer Mitglieder-Versammlung der NSV-Ortsgruppe Lauf, 1937
- StadtAL NSDAP IX/ 44 Hilfswerk Mutter und Kind Ortsgruppe Lauf, 1942
- StadtAL NSDAP Lauf A 3/63 Verschiedene Konzerte und Musikveranstaltungen, 1939 (Konzert der Stadtkapelle Lauf zu Gunsten des Kriegswinterhilfswerks des deutschen Volkes 1939/40 im Weißen Ross)
- Abzeichen des Winterhilfswerks